

Pädagogisches Konzept



Träger: Gemeinde Mammendorf

Stand: Februar 2025

Sattlerstraße 8

82291 Mammendorf

08145/9285800

Sonnenschein@KIGA-Mammendorf.de

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers.....	3
2. Unser Leitbild	4
3. Rahmenbedingungen	5
3.1 Historie.....	5
3.2 Lage	6
3.3 Rechtliche Grundlagen	6
3.4 Zielgruppe/Öffnungszeiten	7
3.5 Aufsichtspflicht.....	7
4. Wir stellen uns vor	8
4.1 Personal.....	9
4.2 Tagesablauf	10
4.4 Räumlichkeiten.....	11
5. Organisatorisches.....	14
5.1 Anmeldung	14
5.2 Krankheiten	14
5.3 Schließzeiten	14
5.4 Schutzauftrag	15
5.5 Beschwerdemöglichkeiten	15
6. Pädagogische Arbeit.....	16
6.1 Eingewöhnung und Gestaltung von Übergängen	17
6.2 Ernährung.....	19
6.3 Morgenkreis und Freispiel.....	20
6.4 Sauberkeit und Selbstständigkeit	21
6.5 Vorbereitung auf die Schule.....	21
6.6 Wiederkehrende Aktivitäten.....	22
6.7 Ausruhen und Schlafen	23
6.8 Pädagogische Schwerpunkte.....	24
7. Erziehungspartnerschaft und Elternbeirat	26
7.1 Ziele der Elternarbeit	26
7.2 Elternabend.....	27
7.3 Elternbeirat	27
7.4 Elterngespräche	28
7.5 Mitwirkungsmöglichkeiten.....	29
8. Zusammenarbeit und Vernetzung	30
8.1 Pädagogische Zusammenarbeit	30
8.2 Beratungsstellen	30
8.3 Anlaufstellen für Kinder mit Förderbedarf.....	30
8.4 Schulen	30
8.5 Kindertageseinrichtungen in Mammendorf.....	30

1. Vorwort des Trägers



Sehr geehrte Erziehungsberechtigte,
mit dem vorliegenden pädagogischen Konzept für unser Kinderhaus, wollen wir Sie mit der Einrichtung vertraut machen.

Bitte nehmen Sie sich die Zeit, dieses vorliegende Konzept ausführlich zu lesen. Sie erhalten viele Informationen zu den Zielen des Kinderhauses und werden feststellen, mit wie viel Sorgfalt, Erfahrung und Liebe zum Beruf dieses pädagogische Konzept erarbeitet wurde.

Mit 50 Kindergartenplätzen und 24 Kinderkrippenplätzen haben wir ein sehr gutes Platzangebot. Die Öffnungszeiten bieten zudem für Berufstätige die Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren.

Kinder bedeuten unsere Zukunft, deshalb ist es wichtig, sie bereits in jungen Jahren in unser Gemeindeleben zu integrieren. Ebenso wichtig ist es, unsere Kinder bereits frühzeitig auf eine sich immer mehr und schneller ändernde Lebens- und Arbeitswelt vorzubereiten. Bitte bedenken Sie aber, dass das Kinderhaus die familiäre Erziehung nur unterstützen und ergänzen kann und somit auch Sie einen großen Anteil am Erziehungserfolg haben.

Wir, die Gemeinde Mammendorf und das Kinderhauspersonal, wollen hier mit Ihnen möglichst gut zusammenarbeiten und bieten Ihnen dazu unsere Unterstützung an. Ein besonderer Dank geht an unser Kinderhausteam für die Erarbeitung des Konzeptes. Unseren Kindern wünsche ich eine schöne Zeit im Kinderhaus Sonnenschein.

Mit freundlichen Grüßen

Josef Heckl
Erster Bürgermeister

2. Unser Leitbild

Unser Kinderhaus versteht sich als liebevoller Ort, an dem jedes Kind in seiner Persönlichkeit wahrgenommen und anerkannt wird. Jedes Kind hat das Recht, als eigenständiger, neugieriger und einzigartiger Mensch geachtet zu werden. In unserer täglichen Arbeit sind wir Vorbild und Begleiter der Kinder und unterstützen sie mit Respekt und Wertschätzung dabei, ihre individuelle Persönlichkeit zu entfalten. Wir nehmen die Bedürfnisse der Kinder ernst und gehen achtsam auf sie ein, um ihnen eine sichere und förderliche Umgebung zu bieten, in der sie sich selbst und die Welt entdecken können.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein besonderes Anliegen, denn wir verstehen uns als familienergänzende, aber nicht ersetzende Einrichtung. Die Eltern leisten einen wesentlichen Teil der Erziehungsarbeit, und gemeinsam schaffen wir eine kindorientierte Kooperation, die stets von Vertrauen und Offenheit geprägt ist. Unser Ziel ist es, den Eltern eine Atmosphäre zu bieten, in der sie sich willkommen und wertgeschätzt fühlen, und in der sie sicher sein können, dass die Erziehung ihrer Kinder in verlässlichen Händen liegt. Achtung und Anerkennung bilden hierbei das Fundament unserer Zusammenarbeit.

Unsere pädagogische Arbeit entwickeln wir kontinuierlich weiter. Durch die Teilnahme an Fortbildungen, das Lesen aktueller Fachliteratur und die Anpassung an sich verändernde gesellschaftliche Gegebenheiten streben wir danach, unser Konzept stets auf dem neuesten Stand zu halten und optimal auf die Bedürfnisse der Kinder und Familien einzugehen. Das Kinderhaus Sonnenschein ist ein Ort des Wachstums, der Geborgenheit und der individuellen Förderung – ein Ort, an dem sich Kinder und Eltern gleichermaßen angenommen und wertgeschätzt fühlen.



Malaufgabe: Male drei Kinder die sich an den Händen halten

3. Rahmenbedingungen

3.1 Historie

Nachdem der Bedarf an Betreuungsplätzen in Mammendorf stetig zunahm und der vorhandene Kindergarten „Villa Regenbogen“ in seinen Räumlichkeiten begrenzt war, begannen in den Jahren 1991/1992 verschiedene Planungen für einen Neubau. Geplant wurde ein Erweiterungsbau mit zwei Gruppen, an den bereits bestehenden Kindergarten.

Altes Gebäude in der Pestalozzistraße 8

- Mai 1993 Baubeginn
- Sept. 1994 Auf dem Grundstück entsteht ein zweiter eigenständiger Kindergarten „Haus Sonnenschein“
Durch die Änderung der Baurichtlinien für Kindergärten, konnte im Dachgeschoss ein dritter Gruppenraum ausgebaut werden.
- Sept. 2008 Eine Kindergartengruppe wurde zu einer Krippengruppe umgestaltet und somit das „Kinderhaus“ gegründet.
- Sept. 2019 Im Keller des Kinderhauses wurde eine Kindergartengruppe mit bis zu 17 Kindern eingerichtet, um den Bedarf der Plätze in der Gemeinde decken zu können.

Neues Gebäude in der Sattlerstraße 8

Da Mammendorf weiter und weiter wächst, stieg auch der Bedarf an Kindergarten- und Krippenplätzen im Ort. Im Herbst 2017 wurde deshalb mit der Planung des neuen Kinderhauses begonnen.

- Okt. 2021 Baubeginn
- Aug. 2023 Fertigstellung des Neubaus
- Sept. 2023 Kinderhaus Sonnenschein zieht in den Neubau der Sattlerstraße mit zwei Kindergartengruppen und zwei Krippengruppen. Die zuvor eröffneten Notgruppen wurden als Regelgruppen ins Haus integriert

3.2 Lage der Einrichtung

Unser Kinderhaus liegt im Süden von Mammendorf, einem Dorf im westlichen Landkreis der Kreisstadt Fürstenfeldbruck. An Tagen mit klarer Sicht kann man die Alpen im Horizont erblicken. In direkter Nachbarschaft befinden sich Wohnhäuser, ein Seniorenzentrum und Felder mit landwirtschaftlicher Nutzung.

Mit S-Bahn und Regionalzugesverbindungen, sowie verschiedenen Einkaufsmöglichkeiten verfügt Mammendorf über alle wichtigen Infrastruktureinrichtungen. Mit einem großen Sportverein und einem Freibad mit anschließendem Badesee, hat das Dorf auch ein breitgefächertes Freizeitangebot zu bieten. Trotz der Zahl von fast 5000 Einwohnern hat sich Mammendorf seinen dörflichen Charakter bewahrt. Dies macht für viele junge erwerbstätige Familien den Zuzug oder sogar den Erwerb eines Eigenheims attraktiv. Durch die Lage des Kinderhauses sind Ausflüge zum See, ein Besuch bei der Bücherei oder auch der Grundschule leicht zu Fuß umzusetzen.

3.3 Rechtliche Grundlagen

Die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung basiert auf den rechtlichen Vorgaben des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG), der dazugehörigen Verordnung zur Ausführung des BayKiBiG (AVBayKiBiG) sowie dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP). Diese Regelwerke definieren den gesetzlichen Rahmen für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern und dienen als Leitlinie für die Ausgestaltung unserer pädagogischen Konzeption.

Unser Konzept orientiert sich an den festgelegten Bildungs- und Erziehungszielen, die eine ganzheitliche Förderung der Kinder unter Berücksichtigung ihrer individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten gewährleisten. Zudem legen wir großen Wert auf die Mitwirkung der Eltern und die aktive Partizipation der Kinder. Die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen zu Inklusion, Betreuungsschlüsseln sowie Qualitätsentwicklung und Evaluation ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit.

Diese gesetzlichen Grundlagen sichern eine hohe pädagogische Qualität und gewährleisten, dass die Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt gestellt werden.

3.4 Zielgruppe und Öffnungszeiten

Unser Kinderhaus besteht aus 2 Krippengruppen, mit Platz für jeweils 12 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren und 2 Kindergartengruppen, mit Platz für 25 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt.

Das Haus vereint somit die beiden Elementarbereiche und ist dadurch besonders interessant für Eltern mit mehr als einem Kind. Zusätzlich bieten die Öffnungszeiten, von 7:00 – 16:30 Uhr bzw. freitags nur bis 16 Uhr, für Berufstätige die Möglichkeit, Familie und Beruf zu vereinbaren.

3.5 Aufsichtspflicht

Mit der Aufsichtspflicht in unserem Kinderhaus sorgen die pädagogischen Fachkräfte dafür, dass die Kinder sicher sind und nichts passiert, was ihnen schaden könnte.

Die Aufsichtspflicht beginnt, sobald die Erziehungsberechtigten das Kind in die Obhut der Bezugserzieher geben – also beim Bringen des Kindes in die Einrichtung und nach der beiderseitigen Verabschiedung. Sie endet, wenn eine abholberechtigte Person das Kind entgegennimmt. Zwischen diesen oben genannten Zeiträumen übernimmt das pädagogische Fachpersonal die Aufsicht in unserem Kinderhaus.

Beim Kommen und Gehen sind die Erziehungsberechtigten des Kindes für die Aufsicht zuständig auch wenn sie sich noch im Kinderhaus befinden.

4. Wir stellen uns vor



4.1 Personal

Jede Regelgruppe wird von mindestens einer pädagogischen Fachkraft und einer pädagogischen Ergänzungskraft betreut, die in enger Abstimmung miteinander arbeiten. Durch die Kooperation im Team können die Aufgaben im Kinderhaus gemeinsam bewältigt werden. Alle Teammitglieder sind gleichberechtigt und bringen ihre individuellen Fähigkeiten sowie Ausbildungsschwerpunkte ein, um den Erziehungsauftrag erfolgreich umzusetzen.

In regelmäßigen Teamsitzungen werden wichtige Themen wie die Planung und Vorbereitung von Festen, Angeboten und Ausflügen sowie die Aufgabenverteilung besprochen. Darüber hinaus dienen die Sitzungen der Fallbesprechung und Reflexion, um die Qualität der pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu verbessern.

Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen sind essenziell, um den Herausforderungen des Kinderhausalltags gerecht zu werden. Sie bieten nicht nur die Möglichkeit, neues Wissen und Fähigkeiten zu erwerben, sondern auch die eigene Arbeit zu reflektieren und sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.

Unser Kinderhaus bietet Studierenden der Fachakademien für Sozialpädagogik die Möglichkeit, Praxiserfahrungen zu sammeln, sei es durch Hospitationen, Berufspraktika oder sozialpädagogische Übungen im Rahmen des Unterrichts. Darüber hinaus können Praktikantinnen und Praktikanten anderer Bildungseinrichtungen wie Fachoberschulen, Fachschulen für Kinderpflege sowie Mittel- und Realschulen Einblicke in unsere Arbeit gewinnen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen und Betreuungslehrkräften stellt sicher, dass die Praktikanten bestmöglich begleitet und unterstützt werden.



Malaufgabe: Male eine/n Erzieher/in aus unserem Kinderhaus

4.2 Tagesablauf

07:00 - 08:30 Uhr	-> Bringzeit
08:30 - 09:00 Uhr	-> Morgenkreis
09:00 - 09:30 Uhr	-> Frühstück
09:30 - 11:00 Uhr	-> Freispiel, pädagogische Angebote, Garten
11:00 - 12:00 Uhr	-> Mittagessen
12 Uhr	-> 1. Abholzeitmöglichkeit
12:00 - 14:00 Uhr	-> Ausruhzzeit
14:00 - 14:30 Uhr	-> Abholzeit, Freispiel
14:30 - 15:00 Uhr	-> Brotzeit
15:00 - 16:00/16:30 Uhr	-> Abholzeit, Freispiel, Garten

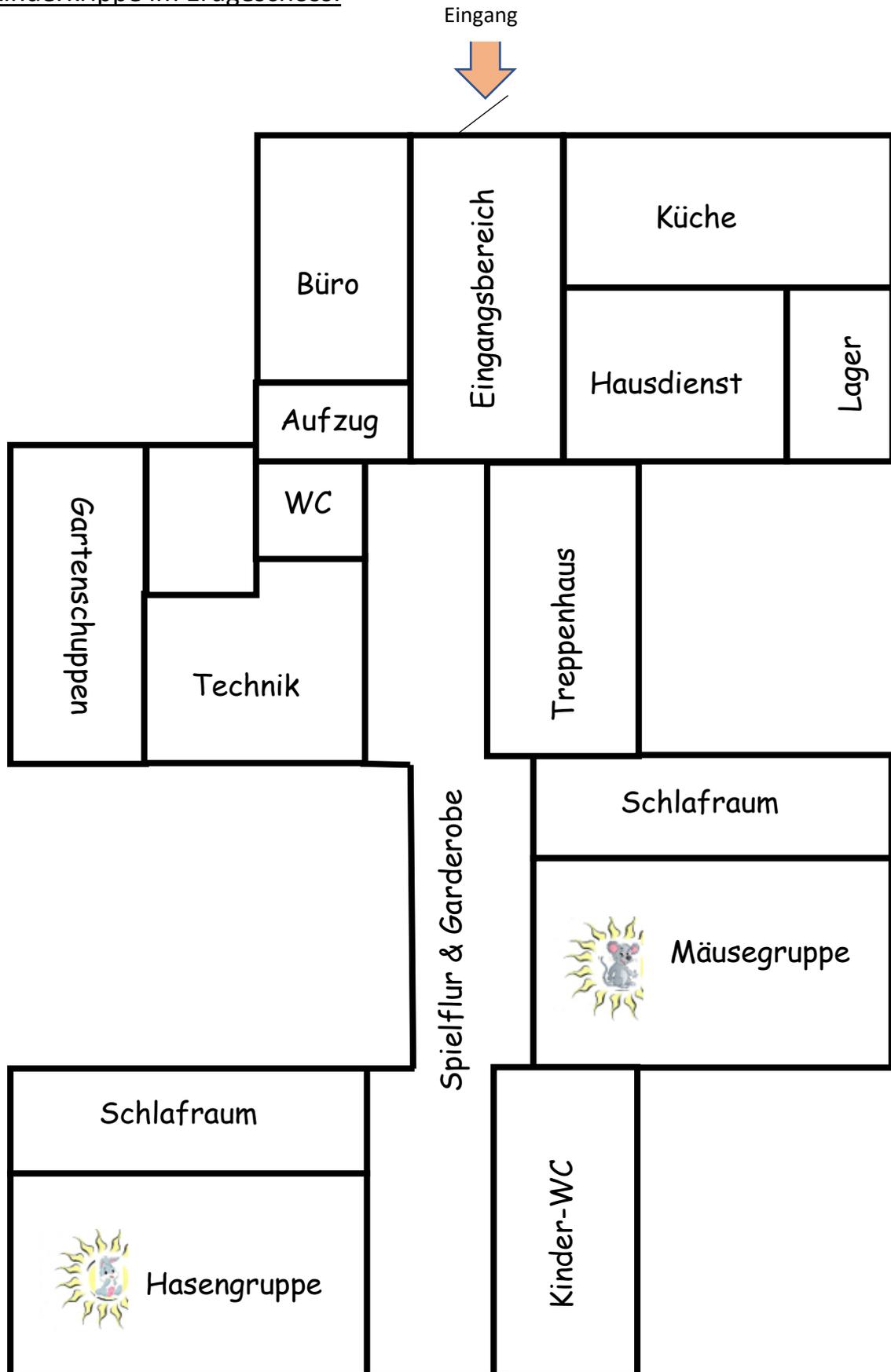
Kinderkrippe Mäuse & Hasen
Kinder im Alter von 1-3 Jahren

07:00 - 08:30 Uhr	-> Bringzeit
08:30 - 09:00 Uhr	-> Morgenkreis
09:00 - 09:30 Uhr	-> Brotzeit
09:30 - 12:00 Uhr	-> Freispiel, Angebote, Garten
12 Uhr	1. Abholzeitmöglichkeit
12:00 - 13:00 Uhr	-> Mittagessen
13 Uhr	2. Abholmöglichkeit
13:00 - 14:00 Uhr	-> Ausruhzzeit
14:00 - 16:00/16:30 Uhr	-> Abholzeit, Freispiel, Garten

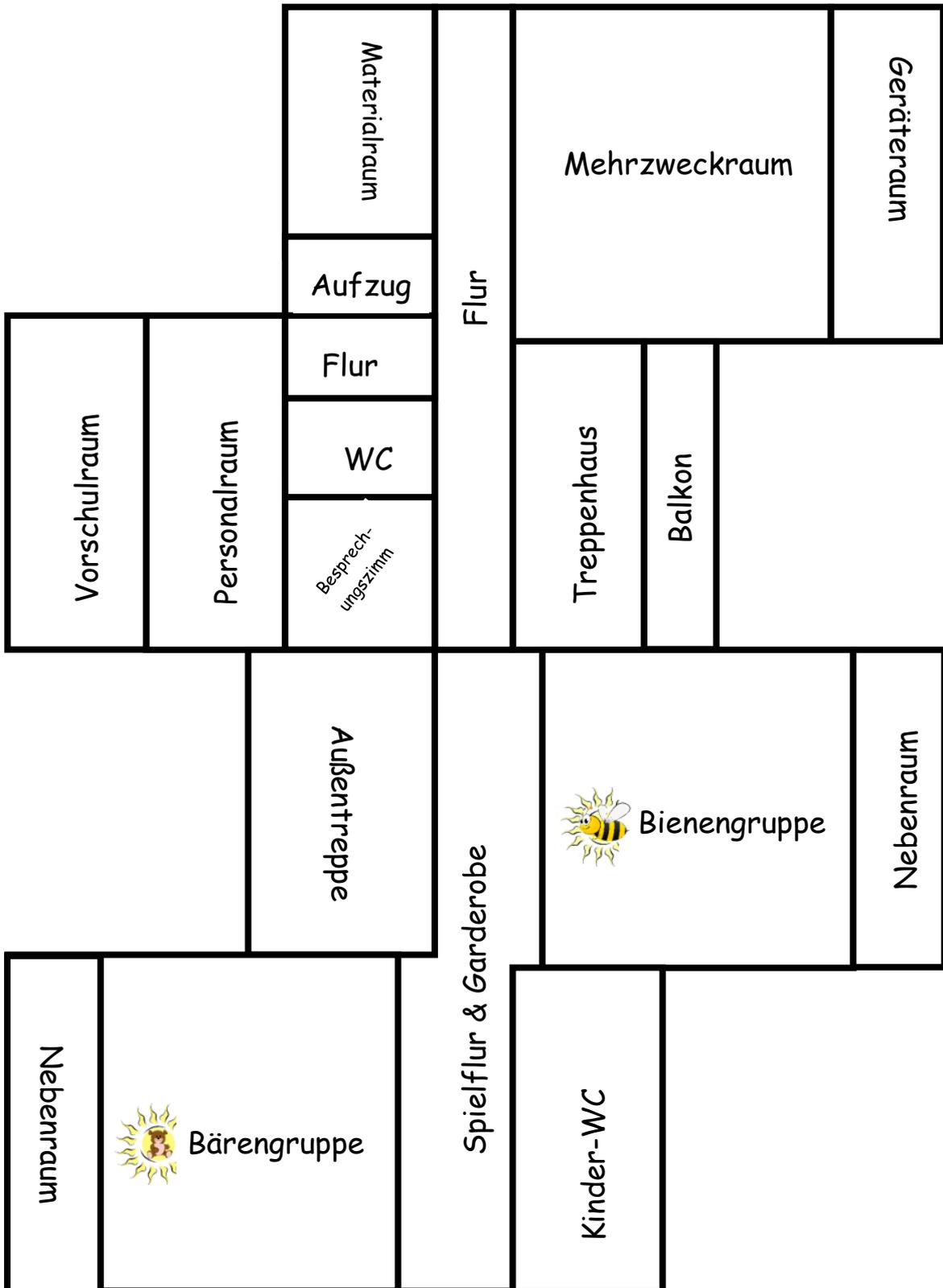
Kindergarten Bären & Bienen
Kinder im Alter von 3-7 Jahren

4.3 Räumlichkeiten

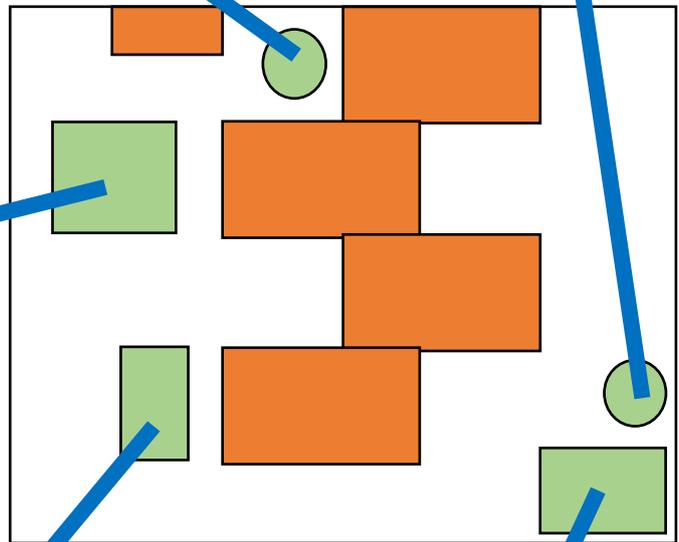
Kinderkrippe im Erdgeschoss:



Kindergarten im Obergeschoss:



Außenanlagen:



5. Organisatorisches

5.1 Anmeldung

Jedes Jahr findet ein „Tag der offenen Tür“ für Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Mammendorf statt. Hier können Eltern sich bei uns umschaun und die Räumlichkeiten und das Personal kennenlernen. Gerne werden an diesem Tag alle Fragen beantwortet. Im Anschluss an den „Tag der offenen Tür“ startet eine Anmeldephase, von meist vier bis sechs Wochen, in der die Eltern ihre Kinder anmelden können. Die genauen Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben. Die Anmeldung und die Vergabe der Plätze erfolgen über die Gemeinde Mammendorf.

Auf der Internetseite der Gemeinde können interessierte Eltern das Anmeldeformular finden. Zusätzlich finden sie dort auch die „Satzung für die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Mammendorf“ und die „Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung der Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Mammendorf“.

5.2 Krankheiten

Kinder, die laut Infektionsschutzgesetz § 34 Abs. 5 an einer ansteckenden Krankheit leiden oder den Verdacht auf eine ansteckende Krankheit haben, (dazu gehören auch eitrige Hautausschläge, Läuse, eitrige Bindehautentzündung u. a.) dürfen die Einrichtung nicht besuchen.

Die Eltern sind verpflichtet, das Personal über eine solche Infektion zu informieren. Der Wiedereintritt in die Kita erfolgt nach Abklingen der Symptome beziehungsweise nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt.

Bei Lausbefall müssen die Erziehungsberechtigten schriftlich bestätigen, eine vorschriftsmäßige Läusebekämpfung durchgeführt zu haben.

Wir bitten Sie zusätzlich, dass Sie auch Kinder, die über Unwohlsein, Bauchschmerzen etc. klagen, fiebrig sind, schlecht geschlafen haben oder verklebte Augen haben, zunächst zu Hause zu lassen. Bei einer Magen-Darm-Erkrankung muss das Kind nach Abklingen der Symptome noch zwei Tage zu Hause bleiben, um einer Ansteckung der anderen Kinder vorzubeugen.

Bitte entschuldigen Sie Ihr Kind auch umgehend, wenn es aus anderen Gründen der Kindertagesstätte fernbleibt.

5.3 Schließzeiten

Das Kinderhaus wird an maximal 30 Tagen innerhalb eines Kindergartenjahres überwiegend entsprechend der Regelung für Schulferien geschlossen. Alle Schließungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

5.4 Schutzauftrag

In unserem Kinderhaus haben wir den wichtigen Auftrag, das Wohl der Kinder zu schützen. Das bedeutet, wir achten darauf, dass jedes Kind in einer sicheren und fördernden Umgebung aufwächst. Sollte uns auffallen, dass ein Kind möglicherweise gefährdet ist – etwa durch Vernachlässigung, Misshandlung oder andere belastende Umstände – sind wir verpflichtet, schnell und verantwortungsvoll zu handeln.

Unser erster Schritt ist es, bei Auffälligkeiten das Gespräch mit den Eltern zu suchen, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Falls sich das Problem auf diesem Weg nicht lösen lässt oder die Situation ernst ist, arbeiten wir eng mit Fachstellen wie dem Jugendamt zusammen, um das Kind zu schützen und ihm die notwendige Unterstützung zu bieten.

Unser Schutzauftrag ist also ein wesentlicher Teil unserer Arbeit, um sicherzustellen, dass alle Kinder sich in einer sicheren und gesunden Umgebung entwickeln können.

5.5 Beschwerdemöglichkeiten

Wenn Eltern eine Beschwerde in unserer Einrichtung vorbringen möchten, wenden sie sich zunächst an die Leitung der Gruppe des Kindes. Sie wird Ihrem Anliegen stets offen gegenüberstehen. Sollte das Problem auf dieser Ebene nicht gelöst werden können, wird es entweder von den Eltern oder der Gruppenleitung an die Einrichtungsleitung weitergeleitet und bei Bedarf in einem gemeinsamen Gespräch mit allen Beteiligten besprochen.

Darüber hinaus haben Eltern jederzeit die Möglichkeit, sich an den Elternbeirat von unserem Kinderhaus und an den Bürgermeister, als Vertreter des Trägers zu wenden.

Als externe Beschwerdemöglichkeit steht den Erziehungsberechtigten die Kindertagesstättenaufsicht des Landratsamts Fürstenfeldbruck zur Verfügung.

Am Ende des Kindergartenjahres haben sie zudem die Gelegenheit, Ihre Meinung zu unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit anonym in einem Elternfragebogen mitzuteilen. Hier können Sie auch Wünsche, Anregungen und Verbesserungsvorschläge äußern.

6. Pädagogische Arbeit



Als Kinderhaus sehe ich mich als einen Ort, an dem Kinder auf spielerische und zugleich strukturierte Weise wachsen, lernen und sich entfalten können.

Meine Aufgabe ist es, den Kindern eine Umgebung zu bieten, die Sicherheit, Geborgenheit und Raum für Entdeckungen gleichermaßen vereint.

Bei mir wachsen Kinder vom Kleinkind bis zur Schule zusammen!

6.1 Eingewöhnung und Gestaltung von Übergängen

Kinderkrippe:

Die Eingewöhnung in der Kinderkrippe lässt sich in 4 Phasen einteilen und dauert in der Regel 3 bis 4 Wochen. Wichtig ist, jedes Kind ist anders und daher kann der Plan sich verlängern oder abweichen. Dies hier soll neuen und interessierten Eltern nur einen gewissen Überblick verschaffen:

<p>1. Woche</p> <p>Zeit des Kennenlernens/ des Beobachtens</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eingewöhnung startet an den ersten Tagen der Woche gegen 8:00 Uhr /endet individuell je nach Kind gegen 10:00 / 10:30 Uhr • Ein Elternteil begleitet das Kind, als „sicherer Hafen“ • Die Eltern sind aktiv für das Kind da • Das pädagogische Personal bleibt vorerst im Hintergrund, ist aber für das Kind erreichbar • Kind lernt in dieser Phase das päd. Personal, die Kinder und die Räumlichkeiten kennen • Das päd. Personal beobachtet die Spiel- und Pflegesituation und tauscht sich mit den Eltern aus • Während dieser Zeit findet je nach Kind die erste Trennung statt
<p>2. Woche</p> <p>Zeit der Sicherheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die 2. Woche, startet mit der exakten Situation, wie Freitag. • Die erste Phase spielt am Anfang der Woche noch in die zweite hinein • Das pädagogische Personal wird stets aktiver im Umgang mit dem Kind, während sich die Eltern mehr zurückziehen und somit ein intensiverer Kontaktaufbau zur jeweiligen Bezugsperson stattfindet • Je nach Kind findet entweder in der 1. Woche ab Donnerstag, oder in der 2. Woche ab Dienstag eine kurze Trennung von 5 - 15 Minuten statt • Im Laufe der Woche werden die Trennungen weiter hochgestaffelt. Nach Rückkehr der Eltern, geht das Kind nach Hause
<p>3. Woche</p> <p>Zeit des Vertrauens</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Trennungszeit wird weiter ausgedehnt • Das Kind baut von Tag zu Tag eine intensivere Beziehung zu dem päd. Fachkräften auf. Die Eltern bleiben im Hintergrund und das pädagogische Personal agiert und geht intensiv auf das Kind ein • In dieser Phase erfolgt die Trennung an der Tür, vor dem Morgenkreis • Das Kind isst das erste Mal zu Mittag und schläft im Laufe dieser, oder der 4. Woche das erste Mal in der Kinderkrippe
<p>4. Woche</p> <p>Zeit des Wohlfühlens</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Eltern bringen ihr Kind zur Bringzeit und gehen wieder • Die Trennungszeit wird je nach Buchungszeit weiter hoch gestaffelt, bis schließlich das Ende der Stundenbuchung erreicht ist • Die Eingewöhnung ist im Laufe der 4./5. Woche meist abgeschlossen

Kindergarten:

Im Kindergarten verfolgen wir ein 5 Tage Modell in dem das Kind in den Alltag integriert wird. Wichtig ist, jedes Kind ist anders und daher kann der Plan sich verlängern oder abweichen. Dies hier soll neuen und interessierten Eltern nur einen gewissen Überblick verschaffen:

Schnuppertag ca. 1 - 2 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> • Eltern dürfen zu einem ausgemachten Termin mit ihrem Kind einen Vormittag reinschnuppern
1. Tag 2 Stunden (8:30 - 10:30 Uhr) Start der Eingewöhnung nur Montag - Mittwoch möglich	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Räumlichkeiten, des Morgenkreises und unserer Brotzeit • Eltern kurz dabei • erste Trennung
2. Tag 4 Stunden (8 - 12 Uhr)	<ul style="list-style-type: none"> • Freispielzeit kennenlernen • Trennung an der Gruppentüre
3. Tag (8 - 13 Uhr) 5 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> • 1. mal Mittagessen • Trennung an der Gruppentüre
4. Tag (8 - 14 Uhr) 6 Stunden	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Ausruhstunde • Trennung an der Gruppentüre
5. Tag gemäß den Buchungszeiten	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen des Frühdienstes (falls gebucht) • Trennung an der Gruppentüre • gesamter Tagesablauf

6.2 Gemeinsames Frühstück und Ernährung

Das gemeinsame Frühstück ist ein wichtiger Bestandteil unserer Einrichtung. Die Kinder und Pädagogen kommen zusammen und beginnen mit einem Tischspruch das Essen. Unser pädagogisches Personal gestaltet die Essenszeiten als gemeinschaftliches Erlebnis, bei dem die Kinder nicht nur die verschiedenen Nahrungsmittel kennenlernen, sondern auch Tischsitten und Esskultur vermittelt bekommen.

In unserem Kinderhaus setzen wir auf eine kindgerechte Ernährung, die abwechslungsreich, nährstoffreich und geschmacklich ansprechend ist. Täglich bieten wir frisches Obst und Gemüse an. Bei Getränken bieten wir den Kindern Tee und Wasser und zu besonderen Anlässen, wie z.B. Geburtstagen oder Festen, gibt es auch mal eine Saftschorle.

Unterstützt durch den Caterer „Mödl“ aus Pittriching werden die Kinder täglich mit warmen Mahlzeiten versorgt. Wir sind mit unserem Essenslieferanten stark vernetzt und können so unterstützen, dass das gelieferte Essen den Kindern auch schmeckt.



6.3 Morgenkreis und Freispiel

Unser Morgenkreis ist der gemeinsame Start in den Tag. Durch tägliche Rituale entsteht eine angenehme Struktur in der sich jedes Kind gut zurechtfinden kann. Mit abwechslungsreichen und zielorientierten pädagogischen Aktivitäten während des Morgenkreises bleibt dieser immer spannend und sorgt für eine angenehme Lernatmosphäre. Besonders wichtig ist uns die Mitbestimmung der Kinder, so haben sie die Möglichkeit das Tagesgeschehen mitzugestalten.

Im Freispiel ist unser höchstes Gut die Möglichkeit der freien Entfaltung. Hierbei nimmt es den größten Platz im Alltag unserer Kinder ein. Sie können Erlebnisse selbst steuern und bekommen von uns allerlei Spielräume zur Verfügung gestellt. Wir legen großen Wert auf viele Alternativen:

- ❖ Rollenspiel
- ❖ Konstruktionsspiele
- ❖ Tischspiele
- ❖ Bilderbücher
- ❖ Hörspiele
- ❖ Malen und basteln
- ❖ und noch vieles mehr

Durch vielseitiges Spielen üben sich Kinder in unserem Haus unbewusst in Ihrer Kreativität, Phantasie, Wahrnehmung sowie in der Grob- und Feinmotorik. Es sammelt durch gemeinsames Spielen mit anderen Kindern soziale und emotionale Erfahrungen und schließt neue Freundschaften. Durch Konfliktsituationen lernt es eigene Grenzen von sich und anderen Kindern kennen und findet Möglichkeiten sich auch in schwierigen und emotionalen Situationen zurechtfinden zu können.



6.4 Sauberkeit und Selbstständigkeit

Kinderkrippe:

Sauberkeitserziehung beginnt nur in Absprache mit den Erziehungsberechtigten. Hier gehen wir individuell auf jedes Kind ein, um es in diesem Prozess zu unterstützen. Wir ermutigen die Kinder zusätzlich selbst aktiv zu werden und sie lernen erste Hygieneregeln kennen.

Zur Selbstständigkeit motivieren wir die Kinder von Anfang an und geben so viel Hilfe wie notwendig und so viel Unterstützung wie nötig. Zur Selbstständigkeit zählen das Essen, das An- und Ausziehen und auch das Spielen gehört dazu.

Kindergarten:

Im Kindergarten sollten die Kinder schon windelfrei ankommen. Natürlich kommt es immer auch auf das Kind an und manchmal klappt es noch nicht, da das Kind noch ein wenig Übung benötigt. Wir unterstützen in Absprache mit den Erziehungsberechtigten die Kinder im Prozess des Sauberwerdens. Zusätzlich lernen sie Hygieneregeln kennen und wie diese richtig umgesetzt werden.

Selbstständigkeit ist einer der wichtigsten Bereiche im Alltag des Kindergartens. Kinder lernen selbst Verantwortung zu übernehmen und aktiv zu werden. Sie sollen lernen ihre eigenen Sachen zu erkennen, grundsätzliches Aufräumen, selbstständiges Anziehen, gegenseitiges Unterstützen und auch das Mitteilen der eigenen Bedürfnisse ist sehr wichtig. Wir motivieren die Kinder und geben sofern es nötig ist Unterstützung.

6.5 Vorbereitung auf die Schule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit dem Eintritt des Kindes in den Kindergarten. Täglich werden die Kinder ganzheitlich gefördert und so Schritt für Schritt an den Schulalltag herangeführt. Zusätzlich findet für Kinder im letzten Halbjahr vor Schuleintritt ein spezielles Vorschulprogramm nach Wahl des zuständigen Personals statt. Im Vorfeld bekommen die Eltern hierzu rechtzeitig Informationen.

Derzeit findet bei uns das Programm „Wuppis Abenteuerreise“ statt. Alle Infos hierzu werden am internen Elternabend bekanntgegeben.



Malaufgabe: Male unseren Wuppi

6.6 Wiederkehrende Aktivitäten

- **Kreative Tätigkeiten** wie Malen, Basteln, Kneten oder Gestalten mit verschiedenen Materialien.
- **Sport und Bewegung** in Form von gezielten Bewegungsangeboten wie Turnen, Tanzen oder Bewegungsspielen im Innen- oder Außenbereich.
- **Vorlesen oder Erzählen von Geschichten**, hier hören die Kinder aufmerksam zu und werden dazu angeregt, über die Geschichten zu sprechen.
- **Gemeinsames Singen und Musizieren** ist eine beliebte Aktivität, die oft täglich oder mehrmals in der Woche stattfindet. Die Kinder lernen Lieder, spielen einfache Instrumente und entwickeln dabei ihr musikalisches Verständnis.
- Regelmäßige **Spaziergänge** in die Natur oder **kleinere Ausflüge**, zum Beispiel in Parks oder in die nähere Umgebung, gehören oft zum Programm. Sie ermöglichen den Kindern, ihre Umwelt zu entdecken und sich im Freien zu bewegen.
- Durch unseren **gemeinsamen Morgenkreis** lernen sich die Kinder der verschiedenen Altersgruppen besser kennen und es entsteht ein schöner gruppenübergreifender Zusammenhalt.
- Den größten Teil des Tages verbringen die Kinder im **Freispiel**. In dieser Phase entscheiden die Kinder eigenständig, mit wem, wo und was sie spielen möchten. Sie wählen Spielpartner, Materialien und den Ort des Spiels frei, ohne strikte Vorgaben. Hier kommt es zu besonderen Herausforderungen z.B. schweren Aufgaben die das Kind sich leichter vorgestellt hat oder es entstehen Konflikte mit anderen Kindern. Dadurch wird ihre Selbstständigkeit gestärkt, und sie übernehmen Verantwortung für ihr Handeln. Gleichzeitig entwickeln sie soziale Kompetenzen, indem sie im gemeinsamen Spiel kommunizieren und kooperieren. Das Freispiel regt außerdem Kreativität und Fantasie an. Das Kinderhaus stellt den Kindern viele Spielmaterialien zur Verfügung, wie Bausteine, Puppen, Tischspiele, Puzzle, Bastel- und Malmaterial und noch vieles mehr. Das Personal begleitet das Freispiel und gibt Impulse für Spielideen. Zusätzlich unterstützen sie bei Konflikten und beobachten das Spielgeschehen ganz genau.



Malaufgabe: Male unseren Morgenkreis

6.7 Ausruhen und Schlafen

Unsere Kinderkrippe hat eine feste Schlafenszeit, denn unsere Kleinen benötigen einfach etwas mehr Schlaf. Die Kinder haben ihr eigenes Bett und gehen mit festen Ritualen und entspannender Musik zu Bett. Im Schlafräum ist immer jemand vom Personal dabei und so können die Kinder schön entspannt zur Ruhe kommen.

Kinder die unseren Kindergarten besuchen haben die Möglichkeit sich bei uns Auszuruhen. Die Erfahrung hat uns gezeigt, dass einige vor allem noch jüngere Kindergartenkinder schnell erschöpft sind. Darum haben wir in unserem Kinderhaus die Ausruhzeit eingeführt. Von 13 - 14 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit sich bei uns im Mehrzweckraum hinzulegen, eine Geschichte anzuhören und wenn die Augen zufallen, dürfen Sie auch schlafen. Alle anderen Kinder befinden sich in dieser Zeit im Gruppenraum. Hier werden Geschichten gelesen, Bilder gemalt oder leise etwas Tisch gespielt. So kommt unser Kinderhaus für kurze Zeit zur Ruhe und die Kinder schöpfen Kraft für den restlichen Tag.



6.8 Pädagogische Schwerpunkte

Ganzheitliche Förderung

In unserem Kinderhaus steht die ganzheitliche Entwicklung der Kinder im Vordergrund. Das bedeutet, dass nicht nur kognitive Fähigkeiten, sondern auch soziale, emotionale, motorische und kreative Fähigkeiten gefördert werden. Ziel ist es, die Kinder in ihrer Gesamtheit zu unterstützen und ihre individuellen Stärken zu erkennen und zu fördern.

Soziale Kompetenz

In der Gruppe lernen Kinder, wie man miteinander umgeht, Konflikte löst, kooperiert und Rücksicht auf andere nimmt. Durch das Zusammenspiel in der Gruppe werden wichtige Werte wie Empathie, Toleranz und Teamfähigkeit entwickelt.

Sprachliche Förderung

Durch regelmäßiges Vorlesen, Erzählen, Singen und Gespräche werden der Wortschatz erweitert und die Ausdrucksfähigkeit gestärkt. Sprachförderung findet sowohl im Alltag als auch durch gezielte Angebote statt, um den Kindern eine solide Basis für ihre weitere Bildung zu geben.

Kognitive und kreative Förderung

Kreative Aktivitäten wie Malen, Basteln oder Bauen fördern nicht nur die Feinmotorik, sondern auch Fantasie und Problemlösungsfähigkeiten. Gleichzeitig werden durch Projekte, Spiele und Aktivitäten logisches Denken und erste mathematische sowie naturwissenschaftliche Zusammenhänge vermittelt.

Bewegung und Motorik

Kinder brauchen ausreichend körperliche Aktivität, um ihre Grob- und Feinmotorik zu entwickeln. Bewegungsangebote, Spiele im Freien oder gezielte sportliche Aktivitäten tragen zur körperlichen Gesundheit und zur Entwicklung von Koordination und Körpergefühl bei.

Emotionale Entwicklung

Die Unterstützung der emotionalen Entwicklung ist entscheidend. Kinder lernen, ihre eigenen Gefühle zu erkennen, zu benennen und mit ihnen umzugehen. Sie entwickeln Strategien zur Bewältigung von Konflikten und stärken ihr Selbstbewusstsein. Ein stabiles emotionales Fundament ist wichtig, damit Kinder Resilienz aufbauen und selbstsicher in sozialen Beziehungen agieren können.

Selbstständigkeit und Eigenverantwortung

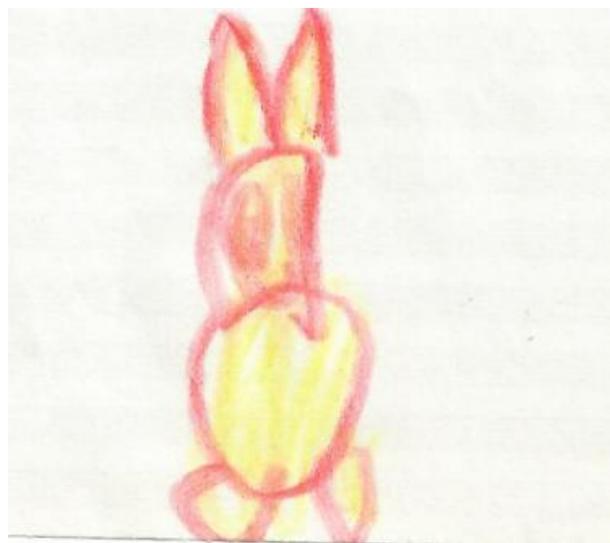
Kinder lernen, kleine Aufgaben selbstständig zu erledigen, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Durch die Unterstützung in alltäglichen Abläufen, wie zum Beispiel beim Anziehen, Aufräumen oder dem selbstbestimmten Spielen, wird die Autonomie gestärkt.

Natur- und Umweltbewusstsein

Kinder lernen, die Natur zu erkunden und ein Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge zu entwickeln. Ob durch Gartenprojekte, Ausflüge in die Natur oder das Pflegen von Pflanzen – die Kinder sollen einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt lernen.

Kulturelle und interkulturelle Bildung

In einer zunehmend multikulturellen Gesellschaft sollen Kinder Offenheit und Respekt gegenüber anderen Kulturen und Lebensweisen entwickeln. Dies geschieht durch das Kennenlernen verschiedener Traditionen, Sprachen und Kulturen, wodurch die Kinder Toleranz und Verständnis für Vielfalt entwickeln.



Malaufgabe: Malt eines unserer Gruppentiere Maus, Biene, Hase oder Bär

7. Erziehungspartnerschaft und Elternbeirat

7.1 Ziele unserer Elternarbeit

1. Förderung der Kindesentwicklung
 - Die Zusammenarbeit von Eltern und dem pädagogischen Personal zielt darauf ab, die individuellen Bedürfnisse und Potenziale des Kindes bestmöglich zu fördern.
2. Unterstützung der Eltern in ihrer Erziehungsrolle
 - Unsere Fachkräfte bieten Beratung und Unterstützung an, um die Eltern in ihrer Erziehungsarbeit zu stärken.
3. Verbesserung der Bildungs- und Entwicklungschancen
 - Durch eine enge Abstimmung zwischen Eltern- und Kinderhaus wird eine ganzheitliche Förderung des Kindes ermöglicht.
4. Vertrauensbasis schaffen
 - Eine enge Bindung zwischen Eltern und Erziehern gibt den Eltern Sicherheit und erleichtert es dem Kind, sich in der Kita wohlfühlen.
5. Partizipation der Eltern
 - Eltern werden ermutigt, aktiv am Alltag des Kinderhauses zu beteiligen, beispielsweise durch Mitarbeit im Elternbeirat oder bei Projekten und Festen.
6. Konfliktprävention und -lösung
 - Offene und transparente Kommunikation hilft, Missverständnisse oder Spannungen frühzeitig zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu finden.
7. Integration und Inklusion fördern
 - Elternarbeit unterstützt die Eingliederung aller Familien, insbesondere von solchen mit besonderen Bedürfnissen oder aus anderen kulturellen Kontexten.

7.2 Elternabend

Elternabende sind ein wichtiger Bestandteil unserer Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten der Kinder. Sie bieten die Gelegenheit, in den Dialog zu treten, wichtige Informationen zu erhalten und sich aktiv am Kita-Geschehen zu beteiligen. In unserer Einrichtung finden Elternabende in der Regel 1–2 Mal jährlich statt. Dabei haben sie unterschiedliche Schwerpunkte, die für Erziehungsberechtigte und deren Kinder von Bedeutung sind.

Besonders bedeutsam ist der Elternabend vor dem Kita-Start des Kindes, da er den Übergang von der familiären Umgebung in unsere Einrichtung vorbereitet. Dabei lernen die Eltern das Team, die Räumlichkeiten und andere Eltern kennen, während das Personal den Tagesablauf, die Eingewöhnungsphase, sowie unser pädagogisches Konzept vorstellen. Zusätzlich schafft der Elternabend die Möglichkeit, sich über den Starttermin zu informieren, Fragen zu stellen und individuelle Besonderheiten anzusprechen, um den Einstieg so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Darüber hinaus bieten die regelmäßig stattfindenden Elternabende eine Plattform, um die Eltern über wichtige Themen unserer pädagogischen Arbeit zu informieren. Hier besprechen wir beispielsweise Schwerpunkte wie Sprachförderung oder Bewegungserziehung, organisieren gemeinsame Projekte und stimmen uns über anstehende Veranstaltungen ab. Gleichzeitig erhält man die Gelegenheit, sich aktiv einzubringen, Fragen zu klären und sich mit anderen Eltern und dem Kita-Team auszutauschen.

7.3 Elternbeirat

Der Elternbeirat ist die jährlich gewählte Vertretung der Elternschaft. Die gewählten Eltern übernehmen mehr Verantwortung und unterstützen das Kinderhaus in vielen Belangen. Zu den Aufgaben des Elternbeirats zählen:

- ❖ Förderung der Zusammenarbeit von Eltern, pädagogischem Personal und Träger
- ❖ Mitwirkung an konzeptionellen Belangen
- ❖ Beratung über den Umfang der Personalausstattung und Räumlichkeiten
- ❖ Vermitteln zwischen Eltern und Personal bei Konflikten
- ❖ Organisieren in eigener Verantwortung oder in Kooperation mit der Einrichtung Angebote für Kinder und Eltern
- ❖ Unterbreiten Verbesserungsvorschläge
- ❖ Tragen zur Profilierung des Kinderhauses bei

7.4 Elterngespräche

Elterngespräche in unserem Kinderhaus dienen der intensiven Kommunikation und dem Austausch zwischen Eltern und Fachkräften, um die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder bestmöglich zu fördern. Sie sind eine wertvolle Gelegenheit, um individuell auf die Bedürfnisse jedes Kindes einzugehen und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern zu pflegen. Es gibt verschiedene Formen von Elterngesprächen, die je nach Bedarf und Lebensphase des Kindes stattfinden:

- **Schuleinschätzungsgespräche:** Diese Gespräche finden in der Regel im letzten Jahr vor dem Schulbeginn statt und dienen dazu, die schulischen und sozialen Fähigkeiten des Kindes zu beurteilen und auf den Übergang in die Schule vorzubereiten. Hier können Eltern und Fachkräfte gemeinsam einschätzen, ob das Kind gut gerüstet ist und welche Förderbedarfe möglicherweise noch bestehen.
- **Entwicklungsgespräche:** Diese Gespräche bieten einen regelmäßigen Rahmen, um die allgemeine Entwicklung des Kindes zu besprechen – sowohl aus der Perspektive der pädagogischen Fachkräfte als auch der Eltern. Hier geht es um Fortschritte, Herausforderungen und Wünsche zur weiteren Förderung.
- **Eingewöhnungsgespräche:** Besonders wichtig zu Beginn der Kita-Zeit sind Eingewöhnungsgespräche, die den Eltern einen Überblick über den Verlauf der Eingewöhnung geben und gemeinsam mit den Eltern die besten Strategien finden, um dem Kind den Übergang zu erleichtern.
- **Konfliktgespräche:** Sollten in der Kita oder im sozialen Umfeld des Kindes Konflikte auftreten, sei es mit anderen Kindern oder in Bezug auf das Verhalten, bieten Konfliktgespräche die Möglichkeit, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und das Kind auf konstruktive Weise zu unterstützen.
- **Übergabegespräche:** Diese Gespräche finden regelmäßig am Anfang und Ende des Tages statt, um kurze Informationen über den Tagesablauf, besondere Ereignisse oder das Wohlbefinden des Kindes auszutauschen.

Elterngespräche finden in der Regel **1–2 Mal jährlich** statt, können jedoch auch **auf Nachfrage** durchgeführt werden, falls besondere Themen oder Anliegen der Eltern besprochen werden müssen. Sie sind ein wichtiger Bestandteil unserer partnerschaftlichen Zusammenarbeit und gewährleisten, dass wir gemeinsam die bestmögliche Förderung und Unterstützung für jedes Kind sicherstellen können.

7.5 Mitwirkungsmöglichkeiten

Nicht nur der Elternbeirat, sondern auch alle anderen Eltern dürfen und sollen sich in unserem Kinderhaus engagieren, denn dies kommt den Kindern auf besondere Weise zu gute. Jeder Erziehungsberechtigte bringt besondere Fähigkeiten und Talente mit in den Alltag mit ein. Hier zeigen wir ein paar Möglichkeiten auf:

- ❖ Mithelfen bei Festen
- ❖ Zeigen und Vorspielen von Instrumenten
- ❖ Bastelaktionen im Kinderhaus
- ❖ Einladung einer Kindergruppe in Beruf oder Verein
- ❖ gemeinsames Backen im Kinderhaus z.B. Plätzchen



Malaufgabe: Male Mama und Papa

8. Zusammenarbeit und Vernetzung

8.1 Pädagogische Zusammenarbeit

Die Kinder vom Kinderhaus Sonnenschein sind immer viel Vorort unterwegs. Dies ist uns besonders wichtig, so lernen die Kinder Mammendorf und seine verschiedenen Angebote besser kennen.

Besuche die in Vergangenheit und Zukunft stattfinden werden:

- Sportvereine
- Bücherei
- Seniorenheim „Quartier Vier“
- Spielplatzbesuche
- Feuerwehr
- Katholische Kirche
- Musikschule Kindl-App

8.2 Beratungsstellen

Landratsamt Fürstenfeldbruck	08141/519-0
Gesundheitsamt Fürstenfeldbruck	08141/519-800
Amt für Jugend und Familie Fürstenfeldbruck	08141/519-968
Sozialpädagogische Familienhilfe Fürstenfeldbruck	08141/5274610
Caritas-Zentrum Fürstenfeldbruck	08141/32070
Erziehungsberatungsstelle Fürstenfeldbruck	08141/505960
Elterntelefon Fürstenfeldbruck	08141/512526
Beratung für Eltern hochbegabter Kinder	089/99249128

8.3 Anlaufstellen für Kinder mit Förderbedarf

Kinderzentrum München, sozialpädagogisches Zentrum	089/99249128
Stiftung Kinderhilfe	08141/40500
Brucker Elternschule Mitte	08141/63653
Brucker Elternschule West	08141/1232
Heilpädagogische Praxis Anette Langosch Mammendorf	0177/4955274
Praxisgemeinschaft für Logotherapie und Ergotherapie Mammendorf	08145 9980500

8.4 Schulen

Dorothea von Haldenberg Grundschule, Mammendorf	08145/466
Pestalozzi-Schule, Fürstenfeldbruck	08141/12324
Montessori-Schule, Günzlhofen	08145/468

8.5 Kindertageseinrichtungen in Mammendorf

Kindergarten Villa Regenbogen	08145/5074
Kindergarten Himmelszelt	08145/809044
Kinderkrippe Kleine Strolche	08145/9979927

Literatur

(1) Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen (Hrsg.): Das Bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG). Stand Dezember 2005.

(2) Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport Berlin (Hrsg.): Berliner Bildungsprogramm für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen bis zu ihrem Schuleintritt. Berlin 2004, S. 45.

(3) Satzung für die Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Mammendorf (Kindertageseinrichtungensatzung - KiTaS-). Stand 10. Juli 2024.

Herausgeber: Gemeinde Mammendorf Kinderhaus „Sonnenschein“